



GEMEINDE STALDENRIED

27. Jahrgang

Nr. 1

März 2015

Werte Mitbürgerin, werter Mitbürger

Abstimmen ist Schweizer Nationalsport – so jedenfalls werden wir in der politischen Aussensicht wahrgenommen. Viele demokratische Länder beneiden uns um dieses Mitbestimmungsrecht, welches wir über die Instrumente der Initiative und des Referendums im Rahmen der direkten Demokratie erhalten.

In der letzten Zeit muss jedoch festgestellt werden, dass insbesondere das Initiativrecht überstrapaziert eingesetzt wird. Vor allem die Pol-Parteien rechts wie links machen mit diesen grundsätzlich sinnvollen und wirkungsvollen Instrumenten permanenten Wahlkampf, indem sie ihre Parteiprogramme in regelmässigen Abständen in Initiativen verpacken. Aber auch seitens von zum Teil radikal geprägten Minderheiten kommen Anliegen vors Volk, die bereits im vornherein als weltfremd und chancenlos betrachtet werden können. Viermal pro Jahr kommen eidgenössische Vorlagen vors Volk, was beim Stimmbürger zu einer regelrechten Überflutung führt. Die Folge ist, dass das Interesse schwindet und dass man Gefahr läuft, den Blick fürs Wesentliche zu verlieren. Meiner Meinung nach müssten die Hürden für die Einreichung von Initiativen wie auch für Referenden erhöht werden. So hätten wir eher Gewähr, dass vernünftige wie auch nützliche Vorschläge vors Volk kommen; gegenteilige Beispiele wie Zweitwohnungsinitiative, Energie- statt Mehrwertsteuer etc. lassen grüssen.

Diese Überflutung durch eidgenössische Vorlagen birgt auch die Gefahr, dass das allgemeine Interesse am politischen Alltag schwindet. Sinnlose Anliegen kriegen unverhältnismässige Plattformen in der Öffentlichkeit, während die wirklich wichtigen Dinge in den Hintergrund rücken. Und auch wichtige kantonale Vorlagen drohen ob dieser Verdrüssigkeit in die zweite Reihe zu rücken. Ich denke an die wichtigen kantonalen Abstimmungen im Juni betreffend Verfassungsreform, wo es unter anderem um ein neues Wahlsystem für den Grossrat oder um die dritte Rhonekorrektur geht. Und dann kommen im Oktober noch die Nationalratswahlen.

In diesem Sinne vertraue ich auf den gesunden Menschenverstand des Wahlvolks, damit der Blick fürs Wesentliche nicht verloren geht und dass trotz den zum Teil sinnlosen Vorlagen die Motivation zur Mitsprache an der Urne in Staldenried weiterhin gut bleibt. Wir haben regelmässig eine Stimmbeteiligung zwischen 50 und 60%, was sich sehen lassen kann. Besten Dank für diese Interessensbekundung!

Für den Gemeinderat:

Dominik Abgottspon, Präsident

Abrechnungen Sanierung Schepfibrunno und Trinkwasserleitung

Im letzten Jahr hat die Gemeinde die Sanierung der Trinkwasserleitung vom Schepfibrunno bis Ze Zimmeru saniert. Die Arbeiten wurden nach einer Ausschreibung im Einladungsverfahren an Odilo Abgottspon vergeben.

Die Abrechnung des Projekts schliesst folgendermassen:

Arbeitsgattung	Werkvertrag	Schlussabrechnung
Installationsarbeiten	Fr. 17'130.80	Fr. 28'968.80
Baumeisterarbeiten	Fr. 21'103.60	Fr. 20'954.85
Total	Fr. 38'234.40	Fr. 49'923.65

Der Gemeinderat hat an der Sitzung 12-2014 beschlossen, die nächst grössere Dimension der PE-Rohre, d. h. mit einem DM von 160 mm einbauen zu lassen, nachdem sich im Rahmen der Sanierung der Quelfassung herausstellte, dass ein bisher nicht gefasster Quellaustritt zusätzlich in die Brunnstube geleitet werden kann. Der Mehrpreis für diese Fassung belief sich auf rund Fr. 4'000. Aufgrund des grösseren Rohrdurchmessers mussten auch diverse Armaturen und Formstücke ersetzt bzw. angepasst werden. Dies ergab Mehrkosten von Fr. 2'977.25. Der Gemeinderat sah weiter die Möglichkeit vor, später einmal das Trinkwasser im Raume Ze Zimmeru ein erstes Mal zu turbinieren und elektrischen Strom zu gewinnen. Vorsorglich hat er deshalb beschlossen, in den offenen Graben gleich ein Leerrohr für ein Steuerkabel verlegen zu lassen. Die Mehrkosten beliefen sich auf Fr. 4'792. Insgesamt ergeben sich aufgrund der Zusatzinvestitionen Mehrkosten von total 11'774.25 Franken. Zusammen mit dem Honorar des Ingenieurbüros Schneller, Ritz & Partner von Fr. 4'868.10 und nach Abzug der vom kantonalen Amt für Feuerwesen zugesicherten Subventionen von Fr. 6'232.95 schliesst die Bauabrechnung mit Fr. 48'558.80 ab. Ohne diese Zusatzinvestitionen könnte das Projekt rund Fr. 1'450 unter dem Kostenvoranschlag abgerechnet werden.

Sanierung der Quelfassung beim Schepfibrunno

Im Rahmen der Bauarbeiten musste festgestellt werden, dass die Quelfassung wie auch die Brunnstube im Bereich des Schepfibrunno in einem relativ schlechten Zustand ist. Zum Zeitpunkt der Projektierung ging man davon aus, dass in diesem Bereich keine grossen Kosten entstehen sollten, wurde doch die Quelfassung erst anfangs der 90er-Jahre bereits einmal saniert. Wie oben dargelegt, konnte die Quelfassung nun optimiert werden. Die Brunnstube wurde im Erdbereich betoniert und innen fachmännisch ausgekleidet. Der Kostenvoranschlag von Odilo Abgottspon belief sich auf Fr. 25'000 und wurde vom Gemeinderat genehmigt. Die Schlussabrechnung für diese Quell- und Brunnstubensanierung beläuft sich auf Fr. 26'245.50.

Neubau Seilbahn LSSG – Stand der Dinge

Mit Entscheid vom 01. Oktober 2013 hat der Staatsrat dem Ingenieurbüro alp AG den Zuschlag für das Ingenieurmandat vergeben, welche den Seilbahnneubau unterstützend begleiten soll. Bekanntlich wurde gegen diese Vergabe von verschiedener Seite Beschwerde eingereicht, welche vom Kantonsgericht jedoch schlussendlich abgewiesen wurde.

In der Zwischenzeit wurde die Projektierung, die vom Kanton wie von der Gemeinde gemeinsam getragen wird, gestartet.

Im Vordergrund stehen nun grundsätzliche Fragen, die geklärt werden müssen. So sind die Bewilligung sowie die entsprechenden Finanzierungszusagen bei Bund und Kanton einzuholen. Dies wiederum bedingt das Vorhandensein eines Projekts mit einem gewissen Reifegrad, welches gegenwärtig ausgeschrieben wird.

Parallel dazu muss die Gemeinde einen Entscheid fällen, wie sie sich am Projekt beteiligt. Auch wenn im Finanzplan die entsprechenden Mittel vorgesehen sind, heisst das nicht, dass die Gemeinde das Vorhaben automatisch mitfinanziert. Erst nach Vorliegen des Projekts und vor allem im Wissen über die Finanzierungszusagen der 1. Sektion (Stalden-Staldenried) kann die Gemeinde Staldenried bzw. das Stimmvolk über einen definitiven Neubau der Strecke Staldenried-Gspon befinden.

Anlässlich der kommenden Ur- und Burgerversammlung wird über das Projekt sowie das weitere Vorgehen informiert.

Winterdienst

Aufgrund der Anstellung einer zusätzlichen Person im Werkhof konnte der Winterdienst der Gemeinde ausgebaut werden. So ist es nun möglich, dass die Wege und die Strassen gleichzeitig geräumt werden können, was der allgemeinen Sicherheit dient.

Zur effizienteren Räumung der öffentlichen Wege bei Schneefall hat die Gemeinde zudem eine Schneefräse angeschafft. Vor Wintereinbruch konnten auf einem Teilstück des Hauptweges zwischen Zer Tannu und Zer Chirchu die Stufen eliminiert werden, was die maschinelle Schneeräumung ebenfalls begünstigte.

Auch wenn der Winter 2014-2015 vom Schneefall her nicht mit demjenigen des Vorjahres verglichen werden kann, möchten wir den Werkhof-Mitarbeitern für die zuverlässige und vor allem zeitnahe Schneeräumung danken.

Über Weihnachten wurden Fragen betreffend den Winterdienst in Gspon gestellt. Aufgrund der aussergewöhnlichen Wetterverhältnisse waren dort nämlich einige Wege vereist. Daraufhin wurden Stimmen laut, die verlangten, dass die Gemeinde auch in Gspon für sichere Wege zu sorgen hat. An einigen prekären Stellen hat die Gemeinde kurzfristig punktuell Massnahmen gegen das Glatteis ergriffen. Auch Ortsansässige haben aus eigener Initiative Salz oder Kies gestreut. Hierfür sei an dieser Stelle bestens gedankt.

Der Gemeinderat hat die Praxis der vergangenen Jahre untersucht. Seinerzeit wurde festgelegt, dass im Winter die Wege in Gspon weder geräumt noch anderweitig präpariert werden. In „normalen“ Wintern reicht diese Regelung auch völlig aus, was den Gemeinderat dazu veranlasst, an der bisherigen Praxis festzuhalten. Das heisst, dass in Gspon im Winter auch künftig die Wege durch die natürliche Begehung eingetreten werden und dass die Gemeinde keine weiteren Massnahmen wie Schneeräumung, Salzen oder Kiesen usw. ergreifen wird. Der Gemeinderat wird jedoch die Situation im Auge behalten und bei Auftreten aussergewöhnlicher Umstände (z. B. ausserordentliche Eisglätte) über allenfalls nötige Massnahmen befinden. Wir bitten um Verständnis für diesen Entscheid und appellieren an die entsprechende Selbstverantwortung.

Neues Kommunalfahrzeug

Der Gemeinderat hat im Investitionsbudget 2015 vorgesehen, das zirka 8 Jahre alte Gemeindefahrzeug zu ersetzen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Fahrzeuge dieser Art zu diesem Zeitpunkt noch über einen ordentlich hohen Restwert verfügen. Andererseits zeigt sich, dass gerade Kommunalfahrzeuge aufgrund der hohen Belastungen, z. B. durch das Schnee pflügen, übermässig beansprucht werden, was sich mit zunehmendem Alter der Fahrzeuge in relativ hohen Unterhaltskosten niederschlägt. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat einen Fahrzeugwechsel beschlossen.

Nach Einholen und Prüfen mehrerer Offerten wurde der Auftrag an die Firma Johann Schmidhalter AG vergeben, welche der Gemeinde das gewünschte Fahrzeug bei Rücknahme und Anrechnung des alten Transporters zum Preis von CHF 88'400.00 anbot.

Am 20. Februar 2015 wurde dem Gemeinde-Werkhof das neue Kommunalfahrzeug vom Typ Lindner 102ep von der Firma Johann Schmidhalter AG ausgeliefert. Die Peripheriegeräte wie Schneepflug und Salzstreuer konnten problemlos auf das neue Fahrzeug übernommen werden.

Wassermählerereinbau im Frühjahr 2015 in Aussenweilern

Wie bereits im letzten Jahr angekündigt, werden in den Aussenweilern und in Gspon die Wassermähler ausgetauscht. Zum Einsatz werden Geräte kommen, die ähnlich den Strommählern per Funk abgelesen werden können, ohne dass die Eigentümer gestört werden müssen. Wir haben im vergangenen Jahr bereits einmal darüber in einer Info-Schrift berichtet.

Wo dies problemlos möglich ist, wird der Mählerwechsel von den Gemeindefarbeitern vorgenommen. Die Gemeindeverwaltung wird die jeweiligen Hauseigentümer rechtzeitig schriftlich über den Zeitpunkt der Installation informieren.

Verkabelung und Beleuchtung in Gspon – Ze Hischinu

Die Beleuchtung im Dorfteil Ze Hischinu in Gspon ist in letzter Zeit oft ausgestiegen, was den betroffenen Bewohnern zweifellos Unannehmlichkeiten bereitet hat.

Das Problem liegt dabei an den alten Stromfreileitungen und Strassenlampen.

Einerseits plant die EDSR Energiedienste Staldenried AG, die noch bestehende Freileitung in diesem Dorfteil mittels Verkabelung in der Erde zu verlegen. Das Sachgeschäft muss allerdings noch vom Verwaltungsrat der EDSR AG beschlossen werden. Andererseits wird die Gemeinde ggf. die Chance nutzen, im gleichen Zug auch die marode Wegbeleuchtung Ze Hischinu zu sanieren.

Öffentliche Sicherheit: Baufällige Gebäude

Das Thema „baufällige Gebäude“ beschäftigt das Gemeinwesen immer wieder. Zum einen soll Wert auf ein intaktes Dorfbild gelegt werden, indem die Gebäude gut unterhalten und hergerichtet sind, selbst wenn diese aktuell keiner Nutzung unterliegen. Ebenso wichtig ist auch der Sicherheitsaspekt. Es dürfte wohl allen Gebäudebesitzern bewusst sein, dass baufällige Gebäude eine Gefährdung darstellen und dass sie im Ereignisfall zur Verantwortung gezogen werden können.

Wir verweisen an dieser Stelle auf Artikel 44 unseres Bau- und Zonenreglements: *„Bauten und Anlagen dürfen die Sicherheit und Gesundheit von Personen nicht gefährden und das Eigentum Dritter nicht beeinträchtigen.“*

Bauherren und Ihre Auftraggeber sind für die Einhaltung der Vorschriften und der anerkannten Regeln der Baukunde verantwortlich.“

In diesem Sinne fordern wir alle betroffenen Eigentümer von Liegenschaften auf, diese Verantwortung wahrzunehmen und baufällige oder marode Gebäude derart wieder in Stand zu stellen, dass die öffentliche Sicherheit gewährleistet ist. Der Gemeinderat wird diese Angelegenheit im Auge behalten, Kontrollen durchführen und bei Beanstandungen die nötigen Schritte einleiten. Im Sinne der Erhaltung eines gepflegten Ortsbilds appellieren wir an das Verantwortungsbewusstsein aller Betroffenen und bitten darum die Sanierung bzw. den Abriss baufälliger Objekte nicht weiter hinauszuzögern. Dabei ist jeweils zu prüfen, ob die geplanten Massnahmen einer Bau- bzw. Abrissgenehmigung bedürfen. Im Zweifelsfalle ist es ratsam, zuvor mit der Gemeindeverwaltung oder dem Bauverantwortlichen Kontakt aufzunehmen.

Sachbeschädigungen im Bereich der öffentlichen WC-Anlagen beim Pfarreizentrum unter der Kirche

In letzter Zeit wurde festgestellt, dass die öffentlichen WC-Anlagen beim Pfarreizentrum Zielscheibe von sinnlosen Sachbeschädigungen sind. Zudem wird in diesen Räumlichkeiten offenbar geraucht und sogar gekifft. Der Gemeinderat weist nochmals ausdrücklich auf das gesetzlich verankerte Rauchverbot in öffentlichen Lokalen hin. Was den Konsum von verbotenen Substanzen (Marihuana etc.) angeht, müssen die Betroffenen mit Strafanzeigen rechnen. An dieser Stelle sollen sich die Konsumierenden und auch die Erziehungsberechtigten überlegen, welche Konsequenzen beispielsweise ein Eintrag im Strafregister für ihre persönliche Zukunft haben kann.

Sollten sich solche Vorfälle wiederholen, sehen sich der Kirchenrat als Verantwortlicher für die Gebäude der Pfarrei und der Gemeinderat gezwungen, restriktive Massnahmen zu ergreifen, wie die Anzeige wegen Sachbeschädigung und/oder Missbrauch von Genuss- und Betäubungsmitteln. Ebenso ist der Vorstand des Jugendvereins aufgefordert, Missstände der Behörde zu melden und deren Unterstützung anzufordern.

Anstehende Projekte der Gemeinde

Der Besuch der Ur- und Burgerversammlung ist jeweils eine gute Gelegenheit, aus erster Hand über wichtige Projekte und die finanziellen Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen umfassend orientiert zu werden. Der Gemeinderat dankt bei dieser Gelegenheit allen treuen Besucherinnen und Besuchern dieser zweimal jährlich abgehaltenen Versammlungen. Anlässlich der Präsentation des Budgets im November 2014 hat der Gemeinderat über jene Projekte informiert, die insbesondere im Jahr 2015 zur Ausführung kommen sollen.

Für all jene, welche an der Ur- und Burgerversammlung im Herbst nicht anwesend sein konnten oder ihr fern blieben, nachfolgend in Tabellenform zusammengefasst, die Investitionen, welche die Gemeinde dieses Jahr tätigen will:

Investitionsvorhaben	Netto-Investitionen (CHF)
Erneuerung / Sanierung Reservoir Zer Flie	70'000.00
Erneuerung / Sanierung Reservoir Furrini (Gspon)	150'000.00
Projektierung Trennsystem/Kanalisation	30'000.00
Wegsanierung Halmera - Aendernhaus	20'000.00
öffentliche Beleuchtung	20'000.00
Ersatz Kommunalfahrzeug	90'000.00
Feuerwehrmaterial	5'000.00
Sanierungen Gemeinde-Strassen	100'000.00
Wegsanierung Wannini (Finilu)	100'000.00
Wegsanierung Biel (Gspon)	80'000.00
Wanderweg Uerriederi	40'000.00
TW Präp. Zusammenschluss Stalden	40'000.00
TW QS-System	15'000.00
Friedhof-Sanierung	20'000.00
Schliesssystem	15'000.00
Wasserezähler	10'000.00
Total	805'000.00

Ringkuhkampf vom 27. September 2015 im Goler (Raron)

Am 27. September 2015 organisieren die Burgeralpe Gspon und die Finileri-Geteilschaft im Goler in Raron gemeinsam einen Ringkuhkampf. Das breit abgestützte OK unter dem Präsidium von Dominik Abgottspon hat die Vorbereitungsarbeiten bereits aufgenommen und hofft, dass der Anlass wie in der Vergangenheit ein grosser Erfolg wird.

Ohne die tatkräftige Mithilfe und Unterstützung der Dorfbevölkerung kann ein solcher Grossanlass nicht durchgeführt werden. Immerhin werden weit über 2'500 Zuschauerinnen und Zuschauer erwartet. Das OK ist auf der Suche nach Helferinnen und Helfern, wobei der Personaleinsatz vielfältig sein kann. Helfende Hände werden nicht nur beim Fest selbst gebraucht, sondern auch beim Auf- und Abbau des Festplatzes. Wir sind uns sicher, dass wir auch dieses Mal auf die Mithilfe unserer

Dorfbevölkerung, in welcher Form auch immer, zählen dürfen. Das OK wird demnächst Personen angehen und sie um Mithilfe bitten. Besten Dank im Voraus für die die spontane Zusage und breite Unterstützung!

Ur- und Burgerversammlung 2015

Wir weisen darauf hin, dass die nächste Ur- und Burgerversammlung am Freitag, 17. April 2015 stattfinden wird. Haupttraktandum dieser Versammlung ist die Jahresrechnung 2014. Einberufung und Versand der Broschüren folgen demnächst.

Der Gemeinderat will dem oft geäußerten Wunsch entsprechen und vorerst im Sinne eines Versuchs die Urversammlung analog der Budgetversammlung an einem Abend statt wie bisher Sonntagnachmittags abhalten. Auch ist der Zeitpunkt der Versammlung, wie an der letzten Ur- und Burgerversammlung orientiert worden ist, um rund einen Monat ausgeschoben worden. Gemäss Gesetz finden jedes Jahr zwei Urversammlungen statt, eine vor dem 20. Dezember für die Globalgenehmigung des Voranschlags und eine vor dem 30. Juni für die Genehmigung der Rechnung. Wir appellieren an die Mitbürgerinnen und Mitbürger, möglichst zahlreich an der Ur- und Burgerversammlung teilzunehmen und somit das demokratische Mitbestimmungsrecht in der Gemeinde aktiv wahrzunehmen.

Im Anschluss an die Ur- und Burgerversammlung findet jeweils ein „Burgertrüch“ statt, während dessen im Kreis der Versammlungsteilnehmer so manch interessantes Gespräch mit ehemaligen und amtierenden Ratsmitgliedern geführt werden kann. Dieses ungezwungene Beisammensein ermöglicht es der Gemeindeverwaltung u. a. zu erfahren, wo den Bürger „der Schuh drückt“ und gibt wertvolle Hinweise zum Handeln. Wünschenswert wäre es darum, dass die Bevölkerung noch breitschichtiger vertreten sein würde, Jung und Alt beider Geschlechter. Der Gemeinderat hat sich auch darüber Gedanken gemacht, die Versammlungen künftig in der Mehrzweckhalle abzuhalten, damit vor allem Gehbehinderten und Betagten der Zugang zum Versammlungsraum vereinfacht werden könnte.

Anwesenheit Gemeindepräsident auf der Gemeindkanzlei

Zu Beginn der laufenden Legislaturperiode hat der Gemeindepräsident Dominik Abgottspon allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern jeweils am Mittwoch auf der Gemeindkanzlei eine Sprechstunde angeboten. Diese Möglichkeit besteht weiterhin.

Aufgrund seiner beruflichen Veränderung ist Dominik nun aber nicht mehr am Mittwoch, sondern jeweils am Dienstagnachmittag und am Donnerstagnachmittag im Gemeindebüro. Eine vorgängige Terminabmachung bleibt erwünscht.